

Rüsseina.

Dorf, 6,5 km nordnordwestlich von Nossen, 7,5 km nordwestlich von Roßwein.

Kirche.

Eine alte Kirche wurde 1583 abgetragen (Hauptstaatsarchiv Cop. 484 Bl. 380), ein Neubau jedoch bereits 1782 bis 1786 durch einen anderen ersetzt, den der Maurermeister *Gottlieb Crell* in Pinnewitz und der Zimmermeister *Johann George Lommatsch* in Zelle entwarfen und ausführten, in der Weise, daß der ursprüngliche Ostturm nebst der anstoßenden, 1,80 m starken Giebelwand stehen blieb, das neue Schiff aber östlich an den Turm angebaut und der Turm gegen dieses im Erdgeschoß geöffnet wurde (Fig. 532).

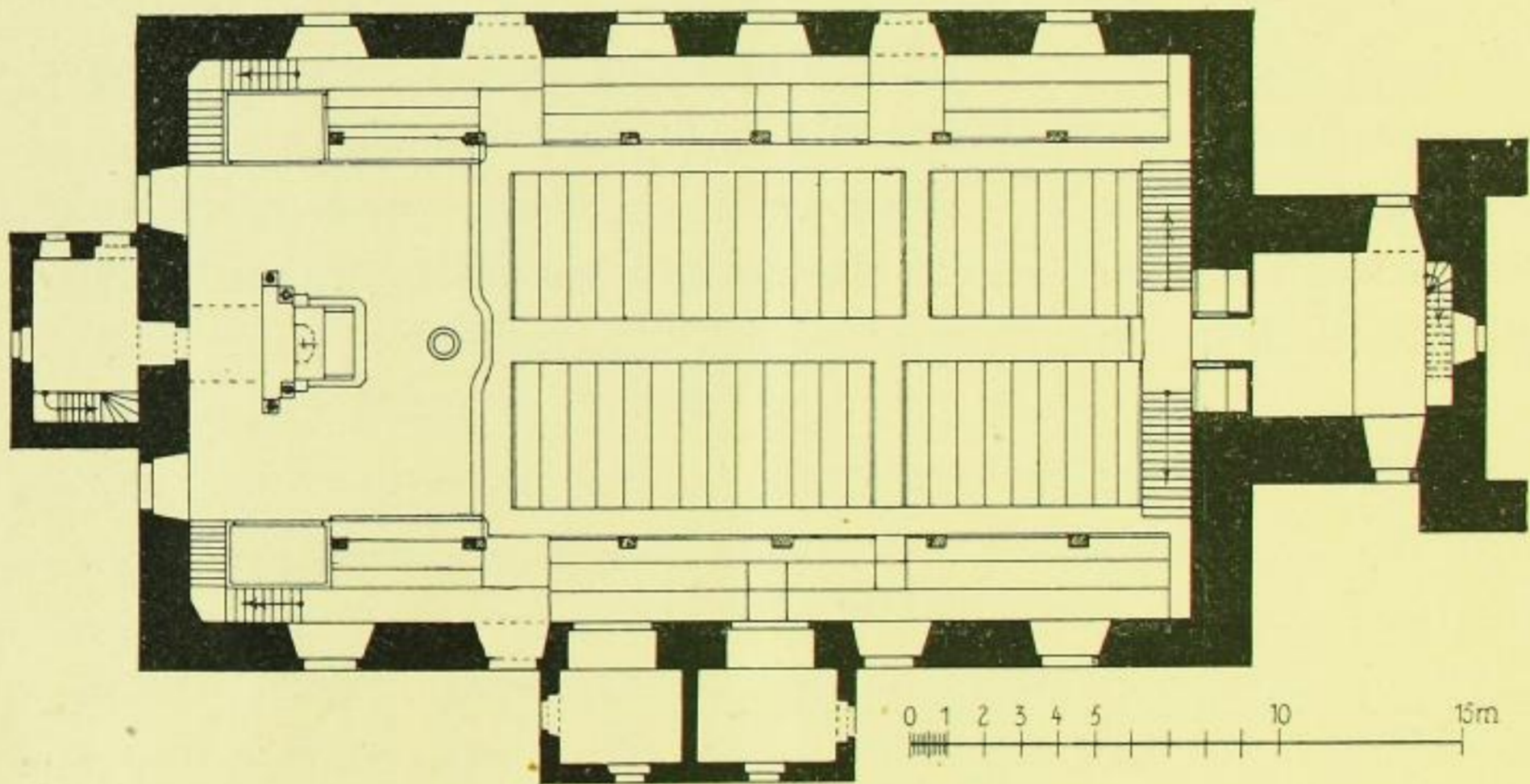


Fig. 532. Rüsseina, Kirche, Grundriß.

Am Turm haben die unteren rundbogigen Fenster Schrägleibungen, während die oberen gegen Süden im Stichbogen, gegen Norden im Rundbogen geschlossen sind. Die Ostwand des Turmobergeschosses erweist sich als Fachwerkbau. Das Satteldach wird von Renaissancegiebeln abgeschlossen, die je drei Schäfte und zwei verkröpfte Gesimse aufteilen, von 1583 stammende Anlagen. Darüber ein großer vierseitiger Dachreiter mit Haube, Laterne und Helm.

Der Bau von 1782 ist ein flachgedecktes Rechteck, beiderseits mit zwei Emporen in schlichten Formen. Die Kirchtüre ist im Stichbogen abgeschlossen, mit gerader Verdachung, darüber eine Tafel mit geschweiftem Gesims und Rokoko-Ornament. Bez.:

MDCCLXXXVI / Der Anfang dieses Baues ist gewesen Anno 1782.

Die Kirche wurde 1886 vom Maler *Bohl* in Niederlöbnitz neu ausgemalt und 1899 äußerlich hergestellt.

Kanzelaltar, Holz, teilweise vergoldet, seitlich je zwei weiß lackierte korinthische Säulen auf Postamenten. Darüber ein Segmentgiebel